

Kapitel

Initiator*innen: Elke Ruemmelein (Stadträtin/Werksenat mit Schwerpunkt Energieversorgung)

Titel: Ä3 zu A3: Landshuts Zukunft - Nachhaltig, grün und klimaresilient

Text

Von Zeile 635 bis 640:

Energieversorgung. Landshut soll mit lokal erzeugtem Strom, effizient genutzter Wärme und einer gerechten Verteilung der Kosten schrittweise ~~energieautark~~ unabhängiger werden. Dies werden wir im Rahmen der aktuellen, steuerrechtlichen Vorgaben maximal ausschöpfen, denn noch ist der ertragssteuerliche Querverbund (aus den Erträgen des Gasverkaufes) eine unverzichtbare Finanzierungssäule für den öffentlichen Personennahverkehr und das Stadtbad.

Wir wollen den Ausbau der Solarenergie deutlich beschleunigen: auf öffentlichen Gebäuden, auf geeigneten Freiflächen sowie durch gezielte Unterstützung privater und gewerblicher Anlagen. Um Spitzenlasten abzufangen und das Stromnetz zu stabilisieren, müssen dezentrale Speicherkapazitäten stets mitgedacht werden. Gleichzeitig müssen wir Energie effizienter nutzen, wie durch energetische Sanierungen, bessere Dämmung und

Von Zeile 643 bis 644 einfügen:

Energieflüsse transparent machen und Emissionen reduzieren. So wird die Energiewende nach dem Stand der Technik und lokal erlebbar gestaltet und ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Landshut.

Von Zeile 651 bis 655 löschen:

Neubaugebieten sollen von Beginn an klimaneutrale Nahwärmelösungen mit zentralen Wärmespeichern eingeplant werden. ~~Dezentrale Batteriespeicher und Power-to-Heat-Anlagen, die Stromüberschüsse aus Photovoltaik-Anlagen in Wärme umwandeln, sollen die lokale Energieversorgung flexibler und effizienter machen.~~ Eine kommunale Wärmeberatungsstelle soll Eigentümerinnen und Eigentümer, Unternehmen

Von Zeile 672 bis 676:

- Ausbau kommunaler *PV-Anlagen* auf Dächern öffentlicher Gebäude; Ausbau geeigneter Freiflächenanlagen mit Bürgerbeteiligung und Speicherkapazitäten
- Energieeffizienz stärken durch weitere ~~Blockheizkraftwerke~~ regenerativer Blockheizkraftwerke und die energetische Sanierung städtischer Liegenschaften
- Erarbeitung einer verbindlichen kommunalen Wärmeplanung und Nutzung lokaler Wärmequellen

Begründung

- Energieautarkie kann nicht das Ziel sein, da Strom europaweit gedacht werden muss/ wir verkaufen unseren Strom an der Börse/ im Verbund mit den großen Netzbetreibern (mit hoheitlicher Aufgabe) ist Landshut in gewisser Maßen "sicher".
- eine **derzeit** heikle Forderung: Energiewirtschaftlich sinnvoll ist der Einsatz von **Power-to-Heat-Anlagen** nur bei Verfügbarkeit von Strom aus regenerativen Quellen, der andernfalls abgeregelt werden müsste, da elektrischer Strom gegenüber Wärmeenergie eine qualitativ deutlich höherwertige Energieform darstellt und deshalb üblicherweise einen weitaus höheren Wert hat. Finanziell lohnt sich die Umwandlung in Wärme deshalb nur bei sehr niedrigen Börsenstrompreisen. Im Winter nur bei viel Wind.
- **steuerlicher Querverbund**: bei der verständlichen und anzustrebenden Maximalforderung zur Klimaneutralität, liegt hier der Hasenfuß. Noch können wir uns unseren ÖPNV und das Hallenbad nur durch Gasverkauf leisten. Wir können aber den Gasanteil aber im Rahmen der Vorgaben stark reduzieren.